

## Psychologie & Gesellschaftskritik

# »Spiritualität«

Call for Papers

Beim Blick in den Buch-, den Wohnwelt- und den Lifestyle-Markt wird deutlich, dass Themen der Spiritualität, der Sinnfindung, der Esoterik ›in‹, ja, mitunter geradezu ›hip‹ sind. Zugleich wird innerhalb der Psychologie wie auch innerhalb der Psychotherapie manifest, dass spirituell orientierte Erlebnisinhalte, Fragestellungen und Praktiken im Sinne möglicher Ressourcen auf- und ernst genommen werden.

Aber auch wissenschaftlich ist die Spiritualität auf dem Vormarsch und macht dem traditionellen Begriff der Religiosität Konkurrenz. Kein aktuelles Lehrbuch der Religionspsychologie spart den Begriff aus - mehr noch, er wird vor allem im Bereich Religion und Gesundheit zum sich rasch ausbreitenden Konzept. Zwischen 2010 und 2014 deckt er bereits 20% der Zitationen im Bereich Religion und Gesundheit ab. Neue Messinstrumente, wie die *Spirituality Scale*, werden entwickelt und erfolgreich in der psychologischen Forschung eingesetzt.

Therapeutische Behandlungsmethoden oder -trainings wie meditative Entspannungstechniken, achtsamkeitsbasierte Therapieverfahren, z. B. *Mindfulness-Based Stress Reduction (MBSR)*, *Mindfulness-Based Cognitive Therapy (MBCT)*, *Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT)*, machen nicht nur Anleihen bei buddhistischen, taoistischen, zen- und anderen spirituellen Praktiken und Konzepten: Zu fragen bleibt, welche impliziten (und expliziten) weltanschaulichen und/oder religiösen Inhalte zugleich mit ›transportiert‹ und ggf. ›untergeschoben‹ werden. Parallel finden sich alternative Methoden der *Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)* mit Akupunktur und Moxibustion (Erwärmung von Akupunkturpunkten), Akupressur, mit Bewegungsübungen wie Qigong und Taichi, mit Massagetechniken wie Shiatsu usw. Hinzu kommen - jenseits evidenzbasierter Interventionsmethoden alternativer Heilkunde - schamanistische, esoterische u. a. magische Moden und Methoden.

Welchen Stellenwert haben diese Verfahren nicht nur in der Heilkunde und ihrer Praxis dies- und jenseits des schmalen Grades wissenschaftlicher Legitimierung, staatlicher Genehmigung (Approbation) oder Zulassung als Heilpraktik, abseits ökonomisch-administrativer Regulierung und Konvention (Abrechnungsfähigkeit nach einer Gebührenordnung)? Wie ist der wachsende ›Bedarf‹ an spirituell fundierten Lebenskonzepten, Selbsterfahrungs-, Selbstmanagement- oder Behandlungsmethoden psychologisch erklärbar? Welche Pro- und Contra-Argumente gibt es in Bezug auf spirituelle Methoden in der psychosomatischen und psychotherapeutischen Behandlung, welche psychologische Fachmeinung zu Berichten über beispielsweise sog. ›qigong-induzierte Psychosen‹? Welche Schnittmenge von Spiritualität und Religiosität gilt es zu beachten, wie lassen sie sich trennscharf voneinander unterscheiden? Was bedeutet es, Sinnfindung - traditionell mit (institutioneller) Religion verbunden - aus diesem Bereich herauszulösen und Sinnfindung noch deutlicher in den privaten Bereich zu verschieben?

*Psychologie & Gesellschaftskritik*<sup>1</sup> lädt ein, Beiträge zu diesen und verwandten Themenstellungen der Spiritualität inner- und außerhalb der psychologischen Wissenschaft und von Psychotherapie einzureichen.

Die Zusendung Ihres Manuskripts oder Abstracts erbitten wir bis 30.09.2017 an die Mailadresse [kontakt@pug-info.de](mailto:kontakt@pug-info.de) bzw. postalisch an folgende Anschrift:

Redaktion Psychologie & Gesellschaftskritik  
c/o Dr. Ulrich Kobbé  
iwifo-Institut  
Postfach 30 01 25  
D-59543 Lippstadt

---

<sup>1</sup> Web: <http://www.psychologie-aktuell.com/gesellschaftskritik.html>